



Strategische Ziele des Kreises Schleswig-Flensburg

Der Kreis Schleswig-Flensburg initiierte vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sowie der weiteren Möglichkeiten der interkommunalen Kooperation einen fachübergreifenden Strategieprozess.

Die strategischen Ziele bestimmen die Ausrichtung des Kreises Schleswig-Flensburg dazu, welche Aufgaben mit den verfügbaren Ressourcen vorrangig wahrgenommen werden. Sie sind die gewählten Schwerpunkte des Kreises Schleswig-Flensburg.

Der Kreistag des Kreises Schleswig-Flensburg hat diese Ziele am 04. März 2009 beschlossen.



Handlungsfeld 1

Die Wirtschaft in der Region stärken, den ländlichen Raum entwickeln und die Strukturschwäche überwinden

- Die Region Schleswig/Sønderjylland als eigenständigen, grenzüberschreitenden Wirtschafts-, Kultur- und Sozialraum weiterentwickeln und gezielter nutzen
- Das landschaftliche Potential, die herausragende Lage und das kulturelle Angebot müssen genutzt werden, um den Tourismus voranzubringen
- Gezielte Wahrnehmung der Ausgleichsfunktion des Kreises im Sinne von Transparenz und Generationengerechtigkeit
- Gestaltungskraft der gemeindlichen Ebene stärken
- Zügige Abwicklung von Genehmigungs-, Erlaubnis- und Planverfahren im Bau- und Umweltbereich unter Beibehaltung der Qualitätsstandard (die durchschnittliche Verfahrensdauer soll zu den einzelnen Verfahren den mittleren Wert aller Kreise in Schleswig-Holstein nicht unterschreiten)
- Der Kreis wirkt auf eine vollständige Breitbandversorgung hin
- Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Versorgung mit Kindertagesstättenplätzen sichern und bedarfsgerecht ausbauen
- Mobilität stärken
- Der Kreis wirkt auf eine Verbesserung der überregionalen Verkehrsanbindung hin.
- Die Versorgungsangebote und –leistungen sollen so ausgestaltet werden, dass die Menschen in der Region bleiben

Handlungsfeld 2

Soziale Sicherung, Eigenverantwortung stärken

- Erfolg der Optionswahrnehmung stabilisieren und Entfristung der Option erreichen
- Dem Handlungsprinzip „ambulant vor stationär“ Priorität in der Beratung und Leistungsgewährung einräumen, die ambulanten Dienste darauf ausrichten und Leistungsangebote koordinieren
- Inklusion von Menschen mit Behinderungen
- Selbstbestimmtes Leben im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit ermöglichen
- Klienten fördern und fordern, ihre Ressourcen aktivieren und nutzen, um sie in Arbeit oder Ausbildung zu bringen beziehungsweise die Abhängigkeit von Sozialleistungen zu beseitigen oder zu verringern
- Akteure und Instrumente der Sozialleistungen stärker verzahnen

Handlungsfeld 3

Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen, fördern und schützen

- Den Leitsatz „Prävention vor Intervention“ als Handlungsmaxime implementieren
- Sicherung des Kindeswohls durch Angebote im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes und durch Ausbau der Sicherungsinstrumentes im Bereich des Kinderschutzes
- Kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden als Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien sichern und ausbauen

Handlungsfeld 4

Umwelt- und Lebensbedingungen sichern und ausbauen

- Schadstoffeinträge in Wasser und Boden verringern sowie vorhandene Belastungen ermitteln und beseitigen
- Maßnahmenpaket zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Badewasserrichtlinie entwickeln
- Vereinbarung und Fortschreibung von Klimaschutzzielen
- Weiterentwicklung des Naturschutzes
- Bei Planungsprozessen des Kreises die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien berücksichtigen

Handlungsfeld 5

Bildungsregion Schleswig-Flensburg stärken und ausbauen

- Bildungschancen vergrößern, Bildung und Kultur als Einheit verstehen
- In der Ganztagschule Begegnungen Schule/Kultur initiieren, Zusammenarbeit offensiv, kreativ im Sinne von „Dienstleistung Bildung“ vorantreiben
- Bildungschancen von jungen Menschen erhöhen und die Begleitscheinungen von Kinderarmut abbauen
- Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe/Familie und Schule ausbauen und vertiefen, um die ganzheitliche Kompetenzerwerbung von jungen Menschen zu erreichen sowie den ganzheitlichen Bildungsauftrag von Kindertagesstätten zu stärken

Handlungsfeld 6

Kultur, Freizeit und Sport fördern

- Weiterentwicklung und bedarfsgerechte Sicherung der Kulturstiftung als verlässlicher Akteur und Partner in der Kultur- und Bildungsregion
- Bürgerschaftliches Engagement stärken, die Förderung der Arbeit insbesondere des Kreisjugendringes und des Kreissportverbandes bedarfsgerecht sichern
- Entwicklung von bedarfsgerechten Förderinstrumenten zur Sicherstellung und zum Ausbau von Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Kommunen des Kreises sowie Aufbau von Netzwerkstrukturen in diesem Bereich
- Im Projektmanagement und –gestaltung Kooperationen mit Theater, Sport, kulturelle Einrichtungen nutzen, um Integration zu fördern

Handlungsfeld 7 (I)

Sicherstellung aller Ressourcen in der Kreisverwaltung

Personalentwicklung

- Modularer Aufbau eines ganzheitlichen und umfassenden Personalentwicklungskonzeptes

Führungs- und Kommunikationskultur

- Umsetzung einer offenen Kommunikations- und Führungskultur
- Gezielte und professionelle Öffentlichkeitsarbeit fördern und ausbauen, insbesondere zur Darstellung der Arbeit, Angebote und Leistungen der Kreisverwaltung

Kreisverwaltung als attraktiver Arbeitgeber

- Die Kreisverwaltung als attraktiven Arbeitgeber positionieren und weiterentwickeln, unter anderem zur Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften und Personal

Personalplanung

- Personalbedarfsplanung und Personalbesetzungsverfahren konsequent, transparent, nachvollziehbar und zeitnah umsetzen

Handlungsfeld 7 (II)

Sicherstellung aller Ressourcen in der Kreisverwaltung

Kreishaushalt

- Schuldenabbau durch betriebswirtschaftliches Handeln erreichen
- Kosten- und Leistungsrechnung im Zeitraum 2009-2012 etablieren, Konzernbilanz bis 2013 einführen
- Auf Erhöhung der Steuerkraft der Gemeinden (und damit des Kreises) hinwirken
- Langfristige, bedarfsgerechte wirtschaftliche Ausstattung des Service-Betriebes

Verwaltungsmodernisierung

- Qualitätsstandards als gemeinsame Grundlage für die Aufgabenwahrnehmung zwischen Kreis und „Beteiligten“ (insbesondere Service-Betrieb) nach einheitlichen Grundsätzen entwickeln
- Stärkung der Serviceorientierung in bezug auf externe und interne Kunden
- Zuständigkeiten klar und verbindlich regeln
- Aufbau e-government zur wirtschaftlichen Prozessgestaltung, insbesondere zur Implementierung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie (EG-DLRL)

Handlungsfeld 8

Kooperation stärken, Integrationsprozess gestalten

- Die Kooperation mit allen benachbarten Gebietskörperschaften, insbesondere mit dem Kreis Nordfriesland und der Stadt Flensburg, sind unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit und Bürgernähe organisch weiterzuentwickeln
 - Im Zuge einer möglichen Eingliederung der Stadt Flensburg in das Kreisgebiet ist der Prozess so zu gestalten, dass die Vorteile die Nachteile überwiegen
 - Die Gemeinden bei freiwilligen Zusammenschlüssen unterstützen und beraten um bürgernahe, handlungs- und zukunftsfähige Verwaltungseinheiten zu schaffen
 - Standards in der Kreisverwaltung mit anderen Kommunen und Ämtern stärker vereinheitlichen
-



Kreis Schleswig-Flensburg

Flensburger Straße 7
24837 Schleswig

Telefon: 04621 87-0
Fax: 04621 87-569
E-Mail: kreis@schleswig-flensburg.de

„Reizvoller Lebensraum im
Norden“

SIE FINDEN UNS AUCH UNTER
WWW.SCHLESWIG-FLENSBURG.DE
